

Herausforderung Denkmalschutz
im REWE-Supermarkt

Höchste Detektionssicherheit im „The Q“

Die Revitalisierung des geschichtsträchtigen Quelle-Hauptgebäudes in Nürnberg stellte höchste Anforderungen an den Denkmalschutz. Für den neuen REWE-Supermarkt im Komplex wurde eine kompromisslose Sicherheitslösung realisiert, bei der 26 Melder spurlos verklebt wurden.

Am vierten Adventssonntag 2009 endete in der Stadt Nürnberg eine Ära: Zum letzten Mal öffneten sich in der Fürther Straße die Tore der Zentrale des traditionsreichen Versand- und Kaufhauses Quelle. Über Jahre hinweg lag das riesige Areal an der Stadtgrenze zwischen Nürnberg und Fürth brach. Erst im Jahr 2023 begann die umfassende Verwandlung des riesigen Ensembles. Die Bestandsgebäude sowie die denkmalgeschützte Fassade sollten nach einer energetischen Sanierung zu einem lebendigen Stadtteilzentrum mit Charakter, Effizienz und Zukunftspotenzial transformiert werden.

Die Stadt Nürnberg gehört heute mit dem Jugendamt, Sozialamt, Amt für Migration und Integration, Bürgeramt sowie einer Außenstelle der Familienkasse zu den Hauptmietern in dem nun „The Q“ genannten Komplex. Zudem machen zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten das Gebäude zu einem attraktiven Anlaufpunkt für die Bevölkerung. So können Bürger beispielsweise in einem großzügigen REWE-Supermarkt mit moderner Obst- und Gemüseabteilung, Salatbar und einer 16 Meter langen Servicetheke auf rund 2.000 Quadratmetern Verkaufsfläche ihre täglichen Einkäufe erledigen.

Zerstörungsfreie Sicherheit im Baudenkmal

Bei dem anspruchsvollen elektronischen Sicherheitskonzept des Marktes kommt bewährte Technik aus dem Hause Telenot zum Einsatz. Der Einzelhändler vertraut in seinen Objekten der Region Süd seit nahezu 20 Jahren auf die Kompetenz der Sicherheitsspezialisten aus Aalen. Für die professionelle Umsetzung im Raum Nürnberg zeichnet die Hubert Müller & Partner GmbH mit Sitz in Erfurt verantwortlich. Das 1990 gegründete Unternehmen betreut mit seinen 110 Mitarbeitern rund 350 REWE-Märkte in den neuen Bundesländern. „Dazu kommen noch mehr als 100 Märkte in einem Umkreis von etwa 100 Kilometern um Nürnberg“, erklärt René Schenk, Betriebsleiter beim Autorisierten Telenot-Stützpunkt.

Das Projekt in Nürnberg war jedoch alles andere als Standard, wie Schenk berichtet: „Aufgrund der strengen baulichen Auflagen in dem denkmalgeschützten Gebäude durften wir für die meisten Komponenten der Anlage keinerlei Bohrungen vornehmen, sondern mussten alternative, substanzschonende Lösungen entwickeln.“

Auch die relativ geringe Raumhöhe von knapp 3,50 Meter war ein Hindernis beim Verlegen der Leitungen. Das Team von Hubert Müller & Partner löste diese Herausforderung elegant: Die insgesamt 26 Melder wurden präzise und dauerhaft an ihren Standorten befestigt.



Verschiedene Bewegungsmelder wie hier der comstar pro überwachen zuverlässig die gesamte Fläche.

Auch der optische Außensignalgeber durfte nicht an der Fassade des Gebäudes angebracht werden. Mit einigem Erfindungsreichtum fand der Fachbetrieb eine Lösung, bei der der Signalgeber unauffällig aber so platziert werden konnte, dass seine Funktion gewährleistet ist. „Damit haben wir auch diese Auflage des Denkmalschutzes erfüllt“, betont Edmund Salbach, Teamleiter technisches Energiemanagement bei REWE.

Sämtliche Fäden der Anlage laufen in der hiplex 8400H Einbruchmelderzentrale zusammen – dem höchstflexiblen Flaggschiff von Telenot. Auch die Überwachung der Kälteanlage erfolgt über die Zentrale: „Sollte unsere Kühlung nachts ausfallen, können Warenschäden von rund 40.000 Euro entstehen“, erklärt Salbach. Daher melden die Sensoren der Kältetechnik jede wesentliche kritische Temperaturveränderung an die hiplex 8400H.

„Wir unterscheiden dabei zwei Alarmarten: Bei Prio-2-Alarmen wollen wir informiert werden, müssen aber nicht sofort einschreiten. Prio-1-Meldungen gehen über die Telenot-Anlage direkt an unser REWE Group Security Center. Von dort wird dann der Markt und dessen Leiter informiert“, beschreibt Salbach.



Die Anlage läuft seit dem ersten Verkaufstag einwandfrei. Falschalarme gab es bisher keine.

Edmund Salbach, Teamleiter technisches Energiemanagement bei REWE



1. Über das Bedienteil BT800 wird die Einbruchmelderzentrale hiplex 8400H komfortabel gesteuert. **2.** Unter anderem überwachen Deckenmelder vom Typ histar den Markt. **3.** Wie die Melder mussten auch die optisch-akustischen Signalgeber ohne Bohrungen angebracht werden. **4.** Verschiedene Sicherungsbereiche sorgen für reibungslose Prozesse bei der Frühanlieferung.

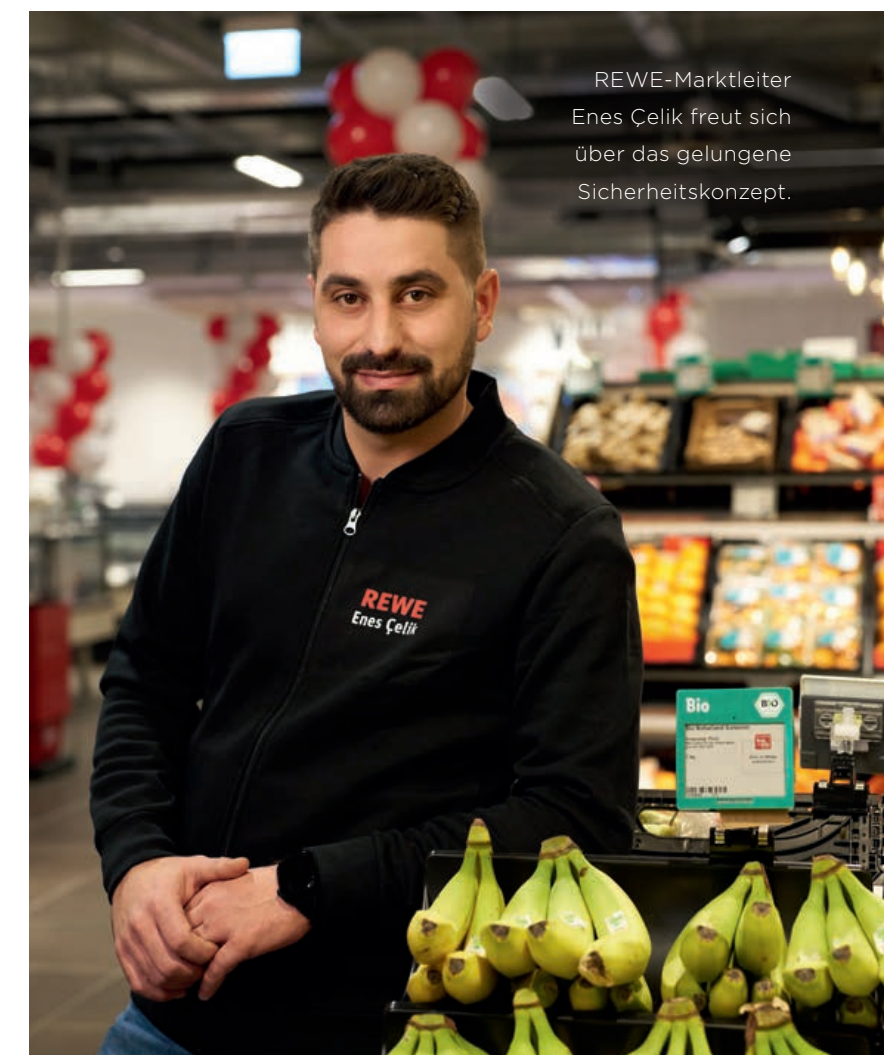


Flexibles Zonenkonzept für Logistik und Verkauf

Das Sicherheitskonzept im Markt teilt sich in drei autarke Bereiche auf: „Wir haben einen eigenen Sicherungsbereich für die Frühmorgens-Anlieferung realisiert. Die Verkaufsflächen bleiben somit zuverlässig überwacht, wenn morgens die neue Ware in den Markt eingebracht wird. Zudem verfügt der integrierte Back-Verzehrshop über einen eigenständig schaltbaren Sicherungsbereich“, erläutert Schenk die betrieblichen Abläufe.

Neben comstar pro-Bewegungsmeldern detektieren auch mehrere Dualmelder zuverlässig jede unerlaubte Bewegung im Markt. Die hochkompakten Melder vereinen zwei physikalische Prinzipien: Sie nutzen passive Infrarot-Wärmestrahlung (PIR), die vom menschlichen Körper abgestrahlt wird, und erfassen parallel alle Bewegungen mittels Mikrowellen nach dem Doppler-Prinzip. Nur wenn beide Sensoren gleichzeitig und unabhängig voneinander auslösen, setzt der Infrarot-Mikrowellen-Bewegungsmelder eine validierte Alarmmeldung ab. Dies garantiert höchste Detektionssicherheit bei maximaler Falschalarmsicherheit.

„Die Anlage läuft seit dem ersten Verkaufstag einwandfrei. Falschalarme gab es bisher keine“, bilanziert Salbach die ersten Monate nach der Eröffnung des Marktes im denkmalgeschützten Gebäude.



REWE-Marktleiter Enes Çelik freut sich über das gelungene Sicherheitskonzept.

Sicherheitslösungen für jede Gebäudeart

Die Autorisierten Telenot-Stützpunkte erstellen für jede Gebäudeart individuell konfigurierte Sicherheitslösungen. Mehr Informationen finden Sie unter www.telenot.com